Leichtigkeit und Charme im Hofgarten

Gartengestaltung Dieser lauschige Garten im Hof entfaltet sich in klarer, überschaubarer Ordnung und doch in lebendiger Vielfalt. Ein Raum, der nicht einengt, sondern einlädt.

Felix Käppeli
Fachredaktor Jardin Suisse
textatelier-freiraum.ch

Ein lauschiger, funktionaler und natürlicher Hofgarten lebt vor allem von Geborgenheit, klarer Raumbildung und einer zurückhaltenden Material- und Pflanzensprache. Er wirkt nicht wie eine Restfläche zwischen Gebäudeteilen, sondern wie ein wohnlich gestalteter Aussenraum in eindeutiger Stilistik.

Ein derart begrenzter Garten profitiert von einer klaren Gliederung in Nutzungs-, Aufenthalts-, Bewegungs- und/oder Erschliessungsbereiche sowie von weich gezeichneten Pflanzbereichen. Gerade dort wirkt die Konzentration auf wenige, prägnante Elemente oft stärker als eine Vielzahl an Details. Sichtachsen, lesbare Begrenzungen und eine wiederkehrende Materialität schaffen Ruhe und Ordnung.

Klare architektonische Grundordnung

Die Struktur lässt sich durch klare Wege und geometrische Beete betonen – muss es aber nicht. Auch geschwungene Formen und locker wachsende Pflanzungen können ein präzises Gartenlayout erzeugen. Dynamische, sich im Wind bewegende Blätter oder Halme können dann besonders wohltuend und beruhigend wirken, während zu viele harte Linien oder Kanten, wie auch eine zu perfekte Symmetrie, schnell einmal streng und monoton erscheinen.

Bewährt hat sich in der gestalterischen Praxis die Kombination beider Ansätze: eine klare architektonische Grundordnung mit einer natürlich-dynamischen Bepflanzung. So entsteht ein Aussenraum, der ausgewogen, natürlich und lebendig wirkt – weder steril noch unordentlich. Oder anders ausgedrückt: Eine stimmungsvolle Szenerie entwickelt sich aus dem Zusammenspiel von Gegensätzen. Enge und Weite, Licht und Schatten, Nähe und Rückzug greifen ineinander und schaffen eine kontrastreiche Stimmung.

Ein passendes Beispiel dazu: Ein rechteckiger Hof, gefasst von geradlinigen Natursteinflächen und einer präzisen Sitzkante, öffnet sich zwischen einem lockeren Geflecht aus Gräsern, Farnen und Stauden, die im Wind ein leichtes Schwingen in die strenge Geometrie tragen. Die Struktur gibt Halt und die Pflanzen bringen Bewegung sowie Lebendigkeit ins Bild. Darüber hinaus können eine gezielt gesetzte Beleuchtung und das leise Plätschern von Wasser die Ambiance verdichten und den Ort noch intensiver erfahrbar machen.

Das Zusammenspiel von Struktur und Leichtigkeit

Das hier porträtierte Gartenkonzept des Landschaftsarchitekturbüros LSLA GmbH ist als geborgener, in sich geschlossener Hofraum gestaltet und bietet dennoch eine freie Sicht in die nahe Umgebung, was eine raumvergrössernde und öffnende Wirkung erzeugt. Zudem wurden aus zwei versetzten Ebenen ein zusammenhängender und funktionaler Aufenthaltsort geschaffen, was ebenso zur Grossräumigkeit beiträgt.

Die stille Leichtigkeit dieses Gartenentwurfs zeugt von einer besonderen Ausgewogenheit, was Raumbildung, Raumbezüge und das Ensemble von Pflanzen und Farben, sowie Struktur und Materialien angehen. Die Gestaltungsidee strahlt eine tiefe Ruhe aus und wirkt wie ein natürliches, in sich stimmiges Ganze.

Gezielt eingesetzte Kleinbäume mit lockerer und schirmförmiger Krone bewirken eine leichte Beschattung des Hofraumes. Die strukturreichen Staudenbeete werden von formalen Eibenhecken seitlich gerahmt, was für eine klare Linienführung und einen ganzjährigen Halt sorgt, beschreibt Jan Schelling von der LSLA GmbH die Inszenierung des pflanzplanerischen Drehbuches.

Unter einem Balkonanbau befindet sich ein wettergeschützter Sitzbereich für Mahlzeiten im Freien und geselliges Beisammensein. Ein weiterer gemütlicher Aufenthaltsort liegt unter dem schattigen Blätterdach von Schirmfelsenbirnen. Als Loungebereich unter Gehölzen gedacht dient er zur behaglichen Entspannung und Entschleunigung. Ein zusätzlicher tiefer gelegener Bereich dient als privater Rückzugsort und umfasst eine stilvolle Wellnesszone mit direktem Zugang zur Sauna.

Dieser vielfältige Hofgarten zeigt auf, was auf kleiner Fläche mit guter Raumaufteilung, durchdachter Begrünung und ausgewogener Materialität möglich ist. Abwechslung, Atmosphäre und Geborgenheit kennzeichnen dieses Gartenbild. Es ist ein begrenzter Aufenthaltsort ohne Überfluss, aber nicht ohne Fülle – im Einklang mit Struktur und spielerischer Leichtigkeit.

Zwischen Klarheit und Natur

Die Kombination aus trockenheitsliebenden Stauden, Gräsern und Gehölzen ergibt ein klimaangepasstes Gestaltungskonzept. Es verbindet mediterrane Ästhetik mit struktureller Klarheit, saisonaler Dynamik und hoher ökologischer Funktionalität. Ergänzt wird die Szenerie mit einem Kiesbelag, der zusätzlich eine lebendige und luftige Ästhetik in den Hofraum bringt. Optisch wirkt er durch seine feine Struktur und die natürliche Farbe leicht, weitläufig und fügt sich harmonisch in die üppige Begrünung ein.

Zudem erzeugen überhängende Pflanzen wie Rosmarin eine gezielte Aufweichung von harten Raumkanten. Durch ihr überwallendes Wachstum überschreiben sie die klare Geometrie der Einfassungen aus Stein und Stahl und schaffen eine visuelle Übergangszone zwischen vertikaler und horizontaler Ebene. Die Materialien selber bleiben in ihrer Eigenschaft unverändert, erfahren jedoch eine deutliche Veränderung in der Wahrnehmung. Feinstrukturierte Blatttexturen, Bewegung durch Wind sowie nuancierte Licht- und Schattenwirkungen reduzieren die visuelle Härte der Oberflächen. Insbesondere beim rohen Stahl entsteht ein spannungsreicher Kontrast zwischen harter Oberfläche und lebendiger Vegetation. Die Konstruktion wird zwar lesbar gehalten, jedoch in ihrer Dominanz gebrochen.

Dimension nach oben öffnen

Ergänzend dazu stehen hochwachsende Gräser wie feine Wahrzeichen im Raum. Sie strecken sich filigran in die Höhe, leicht und doch bestimmt, und ziehen die Blicke aufwärts. Die Vertikale wird spürbar, nicht als starre Linie, sondern als dynamischer Impuls. Gerade in diesem Hofgarten entfalten sie ihre volle Kraft. Hier, wo die Fläche knapp ist, öffnen sie die Dimension nach oben, lassen die Enge weicher erscheinen und nehmen der Begrenzung die Schwere.

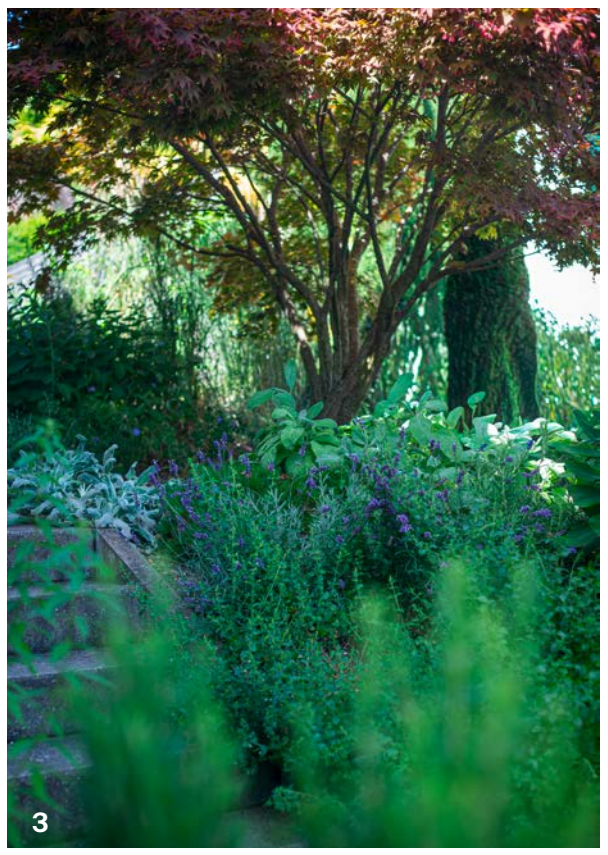
Über die gesamte Szenerie spannen zwei mehrstämmige Gehölze ihre schirmförmigen Kronen aus. Unter dem Blätterdach entsteht ein Raum, der weder ganz offen noch ganz geschlossen ist – er wird zu einem Ort des Übergangs. Das Licht zieht in flüchtigen Mustern über den Boden, mal hierhin, mal dorthin wandernd. Es erscheint, verweilt und entzieht sich dem Betrachter wieder.



1 Die lockere Krone der mehrstämmigen Felsenbirne schafft ein transparentes Blätterdach und spendet gefilterten Schatten über der kiesgedeckten Aufenthaltsfläche. Die reduzierte Möblierung betont die ruhige, intime Atmosphäre.
BILDER LSLA GMBH



2 Dieser lauschige Hofgarten entfaltet sich in überschaubarer Ordnung und lebendiger Vielfalt. Locker, luftig und leicht wirkt er wie ein stiller Rückzugsort voller feiner Balance und wohltuender Ruhe.intime Atmosphäre.



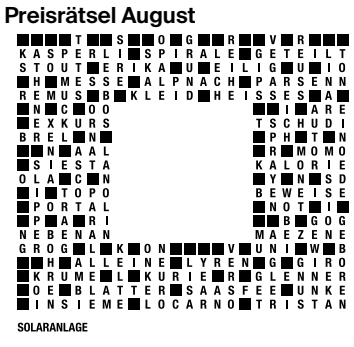
3 Zwischen den mineralischen Flächen und unter den Gehölzen wachsen Pflanzen.



4 Rosmarin etwa, mit seinem silbrig-grünen Nadelkleid, bringt eine feine, beinahe flirrende Textur ins Spiel.

Rätselauflösungen

Preisrätsel August



Sudoku schwer, Seite 41

2	1	7	3	8	4	9	5	6
3	5	8	6	9	1	4	7	2
6	9	4	5	2	7	8	3	1
5	7	3	9	1	6	2	4	8
4	6	2	7	5	8	3	1	9
1	8	9	4	3	2	7	6	5
8	2	5	1	4	3	6	9	7
7	4	1	2	6	9	5	8	3
9	3	6	8	7	5	1	2	4